



Reizvoll gestaltet: Ein 6,50 Meter hoher Vorbau erstreckt sich lamellenartig längs der Front. Im Inneren betreten die Kunden eine großzügige Mall. Foto: Hauer Partner Architekten

Schenke erweitert sein Flaggschiff

An der Rhedaer Straße startet der Umbau. Die Kunden können sich auf viele Frische-Bereiche, ein erweitertes Sortiment und einige SB-Kassen freuen.

Ludger Osterkamp

■ **Gütersloh.** Startschuss bei Schenke: Nach einiger Vorlaufzeit beginnt das heimische Familienunternehmen nun, seinen Markt an der Rhedaer Straße zu vergrößern und zu modernisieren. Kern des Projektes ist rd, einen Erweiterungsbau entlang des Bahndamms zu errichten, der die Lücke zwischen Lebensmittel- und Getränkemarkt („Trinkgut“) schließt. Verkaufsfläche und Sortiment werden dadurch deutlich wachsen.

Anderthalb Jahre sind für die Arbeiten veranschlagt – im Herbst 2023, spätestens aber Weihnachten will Schenke mit seinen Kunden auf die Erweiterung seines Gütersloher Flaggschiffes anstoßen. „Wir sind zuversichtlich, dass uns das gelingt“, sagt Reiner Schenke. Wichtig: Während des gesamten Umbaus bleibe der Markt geöffnet, der Verkauf gehe weiter. Die Höhe der Investition nannte er nicht.

Der Markt bleibt während der Arbeiten durchgehend geöffnet

Stadt und Politik hatten das Vorhaben stets unterstützt. Sie betrachten die Investition als bedeutsam für die wohnortnahe Versorgung der Bevölkerung, ein Gutachten hatte diese Sichtweise bestätigt. Schenke sagte gestern, erste Gespräche über das Projekt habe es bereits 2017 gegeben; im Frühjahr 2019 wurden die Pläne erstmals öffentlich ausgelegt.

Was ist konkret geplant? Der Lebensmittelmarkt wird Richtung Getränkemarkt erweitert – eine direkte Verbindung zum



Zwei Generationen, ein Familienunternehmen: Reiner Schenke (57) mit seinen Söhnen Robin (28) und Janik (33) auf der Baustelle. Im Hintergrund der Getränkemarkt. Foto: Andreas Frücht

Daten und Fakten zu Schenke

- ◆ Schenke betreibt sieben Lebensmittelmärkte – in Gütersloh, Harsewinkel, Rheda-Wiedenbrück und Rielefeld. Außerdem einen Biomarkt, zwei Getränkemarkte und das Palmenhauscafé, ferner eine eigene Produktion (Manufaktur) mit Schenke-Küche, Kaffeerösterei und eigener Bäckerei.
- ◆ 750 Mitarbeiter, davon 50 Auszubildende. An der Rhedaer Straße arbeiten etwa 125 Beschäftigte, die Zahl bleibe unverändert.
- ◆ Geschäftsführer sind Reiner Schenke (57) und Sohn Janik (33). Anfang des Jahres ist auch Sohn Robin (28) in die Unternehmensführung eingestiegen. Ehefrau Jeannette Hölscher-Schenke verantwortet das Marketing und führt den Biomarkt.
- ◆ 1934 als Kolonialwaren-

- laden in Wiedenbrück gegründet, einige Jahre später nach Gütersloh verlegt.
- ◆ Firmengebäude Rhedaer Straße: 1977 Neubau und Eröffnung mit 1.500 Quadratmetern Verkaufsfläche; 2006 Ausbau auf 2.500 Quadratmeter (inklusive Weinkeller); 2022/23 Erweiterung auf 3.200 Quadratmeter (inklusive Weinkeller).
- Marktleiter ist Mario Schulmann, Stellvertreter sind Klaudia Funk und Frank Wulfhorst.
- ◆ Architekten: Hauer Architekten (Gütersloh); Bauleitung: GJL Architekten (Gütersloh); Konzeptentwicklung: Schenke, Edeka, Schweitzer Ladenbau und Ladenbau Korte (Bäckerei).
- ◆ Start: Mai 2022, geplante Fertigstellung Herbst 2023. (ost)

Trinkgut gibt es nicht, auch zwischen den beiden Parkplätzen nicht. Die Verkaufsfläche steigt von 2.500 auf 3.200 Quadratmeter (inklusive dem 225 Quadratmeter großen Weinkeller). Im Ladeninneren werden die Kunden eine lange, großzügige Mall betreten, die sich als erhöhter Vorbau durchs Gebäude zieht und in der sie schon auf etliche Angebote stoßen: Schenke's Bäckerei mit Café und heißer Theke, ein Blumengeschäft, einen Zeitschriftenladen, einen Präsentenservice.

Ausgebaut werde vor allem der Frischebereich, sagt Janik Schenke. Es werde eine sehr große Obst- und Gemüseabteilung eingerichtet sowie eine Reihe von Bedientheken geben, insgesamt 40 Meter umfassend: Feinkost, Käse, Fisch, Fleisch/Wurst. Von „Naturkind“ wird eine Bioabteilung geführt, wie überhaupt ein Großteil der Flächen- und Sortimentserweiterung auf die Themen Frische und Bio entfällt.

Das Sortiment werde um mehrere tausend Artikel auf 40.000 wachsen, davon etwa 5.000 Discount. Hinzu kommen fünf- bis zehntausend Non-Food-Artikel, so Janik Schenke, eine vergleichsweise geringe Non-Food-Quote. Gastronomie ist ebenfalls geplant, neben Café/Heißtheke der Schenke-Bäckerei ist die Rede von einem Sushi-Lokal („Eat happy“) und einem Außen-Café. Manche Kassen werden SB-Kassen zum Selber-Scannen (SCO) sein.

Das Vorhaben unterteilt sich in drei Abschnitte. Begonnen werde mit dem Erweiterungsbau, danach folge der Umbau der Bestandsgebäude. „Wir werden kfw40-

Standard erreichen“, sagte Architekt Walter Hauer, dafür, dass man einen Altbau einbeziehe, sei das eine beachtliche Leistung. Den Altbau abzureißen, diese Überlegung sei rasch verworfen worden. „Ich halte es für richtig, erhaltenswerte Bausubstanz auch tatsächlich zu erhalten“, sagte Hauer, das sei klimaschonend, Stichwort graue Energie.

Im Grunde handele es sich ohnehin um ein Konversionsprojekt, so Hauer, da man Altflächen des nach Rheda-Wiedenbrück verzogenen Autohändlers Thiel nutze. „Wir kommen ohne zusätzliche Versiegelung aus“, sagte er. Für Lüftung und Heizung setzt Schenke auf Wärmerückgewinnung, aufs Dach kommen Photovoltaik (150 kw) und Grün. Dach und Wände werden neu isoliert, beleuchtet wird mit LED. Es gibt Ladestation für E-Autos, außerdem mehr Fahrradstellplätze.

Ähnlichkeiten mit der Niederlassung in Wiedenbrück

Ähneln wird der Markt der 2020 eröffneten Niederlassung an der Hauptstraße in Rheda-Wiedenbrück. „Der Markt dort kommt sehr gut an“, sagt Janik Schenke. Trotz der Parallelen werde der Kattenstrother Markt sein eigenes Gesicht haben, angepasst an die örtlichen Verhältnisse. „Für uns als Unternehmerfamilie ist dieses Projekt ein besonderes“, sagt Robin Schenke – da es sich an der Rhedaer Straße um den Stammmarkt handele, sei es „ein bisschen wie ein Heimspiel“. Das wolle man kenntlich machen.